

Gemeinde Poppenricht



Raumbuch

**für das neue Feuerwehrhaus der
Freiwilligen Feuerwehr Poppenricht**

**Fahrzeughalle mit Verbindungsflur inkl. Umkleiden zu Altbau
... mit Abgleich nach DIN 14092 (Stand: 06/2024)**

Dieses Raumbuch beinhaltet die Vorstellungen und Anforderungen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Poppenricht.

Stand Januar.2026

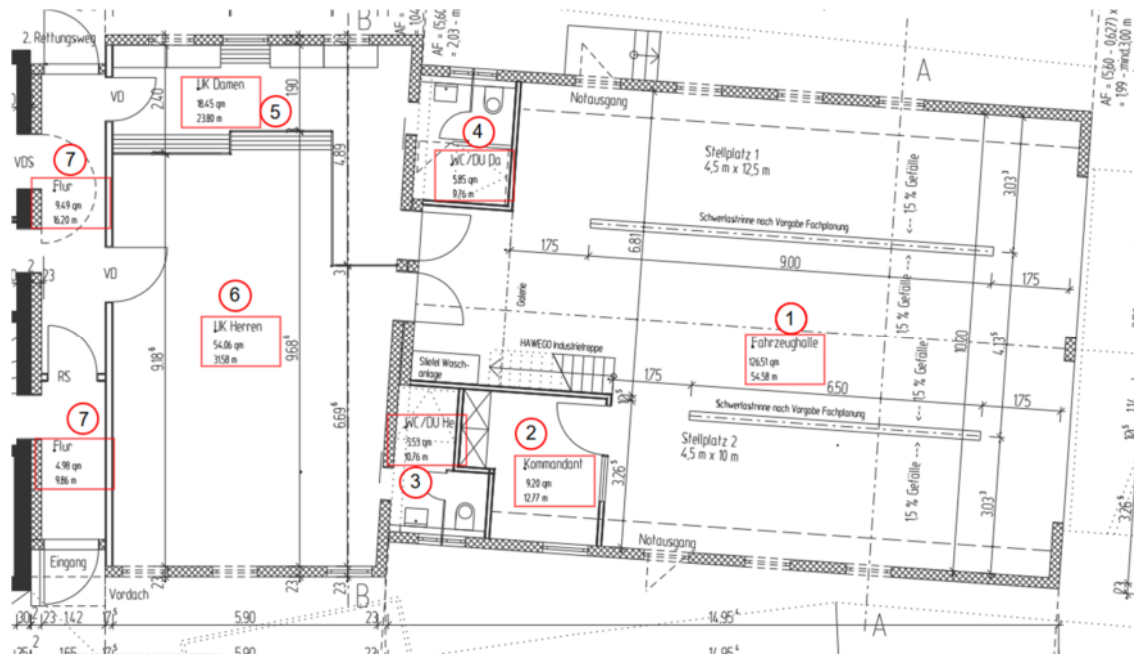
Inhaltsverzeichnis

Raumübersicht

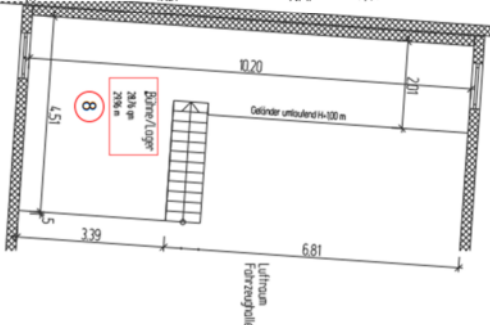
Raum	Bezeichnung / Verwendung	Bereich S / W	EG / OG	Fläche in m ²
01	Fahrzeughalle	S	EG	126,51
02	Kommandantenbüro	S	EG	9,20
03	Sanitäranlagen, WC's, Duschen	S	EG	5,53
04	Sanitäranlagen, WC's, Duschen	S	EG	5,85
05	Umkleide Damen	S	EG	18,45
06	Umkleide Herren	S	EG	54,06
07	Flure	W	EG	9,49
08	Bühne /Lager	S	OG	28,76

Gesamtfläche: 257,85 m²

EG:



OG:



1. Quellen

1.1 DGUV Fachbereich Feuerwehren, Hilfeleistung, Brandschutz

1.2 DGUV Information 205-008 Sicherheit im Feuerwehrhaus Ausgabe 2016

1.3 DIN 14092-1:2024-06

2 DIN 14092-1

Nachfolgende Anforderungen gelten nach DIN 14092-1 für alle Bereiche und sind keinem spezifischen Raum zuzuordnen:

2.1 Allgemeine Anforderungen

Die in dieser Norm angegebenen Raumprogramme, Merkmale, Maß- und Richtwerte dienen als Planungsgrundlagen, aus denen je nach den örtlichen Verhältnissen ausgewählt werden muss. Bauliche Erweiterungsmöglichkeiten sind zu berücksichtigen.

Feuerwehrhäuser sind Bestandteil kritischer Infrastrukturen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit eintreten würden und bedürfen deshalb eines inneren und äußeren Schutzes.

Die Beibehaltung der Funktionsfähigkeit muss auch bei extremen Umweltbedingungen wie Hochwasser, Sturm, Erdbeben, extremen Schnee- und Regenfällen gewährleistet sein. Die aus den Schutzziele resultierenden Bemessungsgrundlagen nach DIN EN 1998-1, DIN 1045 (alle Teile), DIN EN 1991-1-1, DIN EN 1881-1-3, DIN EN 1991-1-4, DIN EN 1991-1-5, DIN EN 1991-1-6, DIN EN 1991-1-7, DIN EN 1991-3, DIN 1055-2 müssen in die Planung von Feuerwehrhäusern einfließen.

Zur Reduzierung der Immissionsrichtwerte gegenüber den Nachbargrundstücken ist die Errichtung einer Lärmschutzwand erforderlich und muss im Zuge der Ausschreibung angeboten werden.

Der Zugang zum Gebäude soll durch ein elektronisches Schließ- und Zutrittskontrollsystemen erfolgen.

2.2 Technische Anforderungen

Bei der Planung von Feuerwehrhäusern ist auf eine ökologisch nachhaltige bauliche und technische Gestaltung besonderer Wert zu legen. In diesem Zusammenhang sind wärmeschutztechnische Maßnahmen zu erfüllen sowie die Rückhaltung von Regenwasser, der Einsatz von regenerativen Energieformen, der Einsatz alternativer Heizformen und Wärmerückgewinnungsmaßnahmen zu prüfen.

Das Feuerwehrhaus ist mit Wechselstrom 230 V und Drehstrom 400 V zu versorgen. Die Stromversorgung ist für die vorgesehenen technischen Einrichtungen, wie Alarmierungseinrichtungen, Rechneranlagen, Druck- und Atemluftkompressor, Be- und Entlüftungsanlagen, Werkstatteinrichtungen usw. auszulegen.

Zur dauerhaften Sicherstellung der Einsatzfähigkeit muss eine Einspeisemöglichkeit für ein mobiles Notstromaggregat vorgesehen werden.

Feuerwehrhäuser müssen mit einer Blitzschutzanlage nach DIN EN 50164 (alle Teile), DIN EN 62305 (alle Teile) und DIN EN 62561 (alle Teile) ausgerüstet werden, die den äußeren und inneren Blitzschutz berücksichtigt.

2.3 „Anforderungen an das Grundstück“

- erledigt

2.4 Anforderungen an die Räume

2.4.1 Allgemeines

Alle Räume, die der Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) unterliegen, müssen der ArbStättV entsprechen.

Zur Vermeidung der Verschleppung von Kontaminationen nach Einsätzen ist zwischen Fahrzeughalle und Verwaltungstrakt für die Einsatzkräfte eine Möglichkeit zum Ablegen kontaminierter Einsatzkleidung und eine Wasch- und/oder Duschmodöglichkeit vorzusehen (Schwarz-/Weiß-Trennung).

2.5 Allgemeine technische Anforderungen an die Räume

2.5.1 Heizung:

Die Heizung ist so auszulegen, dass sie den Raumnutzungen angepasst ist. Bei den unterschiedlichen Raumnutzungen sind nachfolgende Raumtemperaturen sicherzustellen:

In der Fahrzeughalle und Waschhalle sollten mind. +7°C sein.

Räume für Personal und Aufenthalt sollten auf mind. +20°C beheizt sein.

Sozialräume, hier Umkleiden müssen auf mind. +22°C und die Wasch- und Duschräume auf mind. +24°C beheizt sein. Außerdem müssen die Wasch- und Duschräume auch außerhalb der üblichen Heizperiode beheizbar sein.

In Geräte- und Lagerräumen sollte eine Mindesttemperatur von +7°C herrschen.

Bei der Auswahl des Heizsystems ist zu berücksichtigen, dass die Personal- und Sozialräume zumeist kurzfristig auf die o.g. Mindesttemperatur gebracht werden müssen. Ein entsprechender Wärmeschutz nach DIN 4108 (alle Teile) ist vorzusehen. Falls die Arbeitsstättenregel ASR A 3.5 zu erfüllen ist, müssen die Räume mind. +19°C beheizt werden.

2.5.2 Wasserversorgung:

Die Wasserversorgung ist ausreichend zu bemessen. Die Tankbefüllung erfolgt über den Oberflurhydranten und muss nicht gezählt werden. Die Wasserversorgung ist mit einem

Entkalkungssystem zu versehen. Sie wird benötigt für die sanitären Anlagen, zur Trinkwassernutzung und für Reinigungszwecke.

Zur Befüllung von Löschfahrzeugen ist ein ausreichend dimensionierter Anschluss (min. 2 Zoll, DN 50) auszuführen. Die Zuleitung ist mit mind. 1 ¼ Zoll, DN 32 zu errichten. Eine zeitgesteuerte Spülung des Rohrsystems ist nach DIN 1988-2 und DVGW W 551 vorzusehen, um die Hygiene aufrecht zu erhalten.

2.5.3 Elektroversorgung:

Das Feuerwehrhaus ist mit Wechsel- und Drehstrom (230 V/400 V) zu versorgen. Die Stromversorgung ist für die vorgesehenen technischen Einrichtungen auszulegen.

2.5.4 Lüftung:

Die Möglichkeit einer natürlichen Belüftung sollte für alle Räume grundsätzlich angestrebt werden.

2.5.5 Abwasserentsorgung:

Die Abwasserentsorgung ist nach den örtlichen Möglichkeiten und behördlichen Vorschriften zu errichten. Es gilt DIN 1999-100, DIN EN 858-2, DIN 1986-100, DIN EN 752, Indirekteinleiterverordnung (IndVO) der Länder, Abwasserverordnung (AbwV), Anhang 49 (mineralölhaltiges Abwasser).

Wassergefährdende Stoffe dürfen nicht in das Abwassersystem gelangen. Es gilt DIN 1986-100, Wasserhaushaltsgesetz (WHG) § 58 (Nassräume für Geräte- und Kleiderpflege).

2.5.6 Sonstiges:

Druckluftanlage:

Mit einer Druckluftanlage sind Fahrzeuge mit Druckluftbremse zu versorgen und sie ist in Werkstattäumen zur Versorgung von druckluftbetriebenen Geräten und Werkzeugen vorzusehen.

Abluftanlage:

Bestehende Anlage wird von der Feuerwehr bzw. der zuständigen Wartungsfirma umgebaut.

Funk:

Es ist kein Antennenträger vorgesehen

3 Raumbeschreibungen / Raumblätter

Im nachfolgenden werden die Räume im Detail aufgelistet und in der Anforderung beschrieben.

Das Raumbuch setzt sich aus den einzelnen Raumbuchblättern zusammen. Darin werden die Räume und deren grundsätzliche Anforderung an die Ausstattung beschrieben. Alle notwendigen Räume werden durch die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Poppenricht genutzt.

Grundlegende Leitgedanken bei der Erarbeitung des Raumkonzeptes waren:

- Bedarf
- Funktionalität
- Wirtschaftlichkeit
- Unfallverhütung
- Gesundheitsschutz
- Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen
- Vereinfach des Einsatz-und Dienstbetriebes
- Förderung der Attraktivität des ehrenamtlichen Feuerwehrdienstes in der Gemeinde

Raum-Nr. 01 - Fahrzeughalle

Nr.:	Funktion	DIN 14092-1:2024-06	Planung der Feuerwehr mit Anmerkungen
1.		Unterbringung des Fuhrparks	Unterbringung des Fuhrparks auf 2 Stellplätzen (Tore)
2.	Fläche (NGF)	<p>Stellplatzgröße 1 (4,5 x 10,0m) = 45,00 m²</p> <p>Stellplatzgröße 2 (4,5 x 12,5m) = 56,25 m²</p> <p>Stellplatzgröße ist vorgesehen für alle Feuerwehrfahrzeuge mit einer Länge kleiner gleich 10 m, bzw. Fahrzeuge mit einer Länge kleiner gleich 8m.</p>	<p>(Stellplatzgröße 1 und 2 nach Norm, um eine möglichst weit in die Zukunft reichende Flexibilität im Hinblick auf Norm- oder Technikänderungen und auf neue von der FF abzudeckende Risiken zu erhalten)</p> <p>Stellplatzgröße 1 + 2: 45m² + 56,25m² = 101,25 m² (126,51m² vorhanden)</p>
3.	Mindestraumhöhe	<p>Durchfahrtshöhe mind. 4,0 m</p> <p>Durchfahrtsbreite Tor: 3,60 m</p>	<p>Entsprechend der Torhöhe von 4,125 m bei Stellplatzgröße 1+2</p> <p>Durchfahrtsbreite 3,60 m</p> <p>Tore sollten im Sockelbereich nicht verglast sein, um Beschädigungen durch z.B. Steinschlag, Schneeräumen, usw. zu vermeiden.</p>
4.	Mindestraumtemperatur	Die Stellplätze müssen so beheizt werden können, dass eine Raumtemperatur von mind. 7°C sichergestellt ist. Ein entsprechender Wärmeschutz nach DIN 4108 (alle Teile) ist vorzusehen.	
5.	Schallschutz	Keine besonderen Anforderungen	Keine besonderen Anforderungen
6.	Ausstattung	<p>Zur Befüllung von Löschfahrzeugen ist ein ausreichend dimensionierter Anschluss (mind. 2 Zoll, DN 50) auszuführen.</p> <p>Die Zuleitung ist mit mind. 1 ¼ Zoll, DN 32 zu errichten.</p> <p>Eine zeitgesteuerte Spülung des Rohrsystems ist nach DIN 1988-2 und DVGW W 551 vorzusehen um die Hygiene aufrecht zu erhalten.</p>	<p>Füllanschluss mit Storzkupplung B für die Wassertanks der Fahrzeuge, über den Hydranten vor der Halle, durch separate Leitung (falls möglich).</p> <p>Sicherheitsleuchten, Druckluft- und Ladeanschlüsse</p>
6.1	Fußboden	<p>Rutschhemmend, schlag- und waschfeste Ausführung, GUV-R 181.</p> <p>Die gesamte Bodenfläche muss ein Gefälle zu einer Ablaufrinne oder einem Bodenablauf haben, Entwässerung: Es ist sicher zu stellen, dass nach DIN 1986-100 und Wasserhaushaltsgesetz (WHG) § 58 wassergefährdende Stoffe nicht in das Abwassersystem gelangen können</p>	<p>Oberflächenfertige, mit Hartstoffeinstreuung geglättete Beton Bodenplatte. Frost- und Tausalzbeständigkeit ist gegeben. Aufgrund der Rutschhemmklasse könnte eine Epoxidbeschichtung anstelle der Hartstoffeinstreuung notwendig werden.</p> <p>Mittig auf jedem Standplatz ist eine Rinne anzuordnen. Gefälle der Bodenplatte zu den Rinnen.</p> <p>Bodenmarkierungen müssen möglich sein</p>

Nr.:	Funktion	DIN 14092-1:2024-06	Planung der Feuerwehr mit Anmerkungen
6.2	Wände	Mit waschfestem, feuchteundurchlässigem Material oder mit entsprechendem Anstrich versehen	Systemhersteller. Sandwichpaneele Metalloptik, ohne weitere Bearbeitung. Alternativ: 2,00 m Fliesen; darüber verputzt und gestrichen (scheuerfest)
6.3	Türen	Lichte Mindesthöhe der Verkehrswege von 2,1 m. Alarmwege nach DIN 14092-1 lichte Höhe von 2,2 m. (Helm) Brandschutztüren mit Sichtscheibe	Lichte Durchgangsbreite soll min. 1,00 m betragen
6.4	Decke	Keine besonderen Anforderungen im Bereich der Stellplätze	Freundliche, optisch ansprechende Gestaltung
6.5	Elektro	Beleuchtung mit Tageslicht muss möglich sein. Künstliche Beleuchtung nach DIN EN 12464-1. Leuchten müssen so angebracht sein, dass die Beleuchtungsstärke auch erhalten bleibt, wenn das Fahrzeug auf dem Stellplatz steht; Richtwert: 150 lx (siehe DIN EN 12464-1 und ASR A 3.4). Es dürfen keine tiefen Schatten und Blendungen entstehen. Eine EDV-Verkabelung an geeigneter Stelle ist vorzusehen, um beispielsweise ein Alarmfax oder einen Drucker installieren zu können	Strom- und Kraftstromanschlüsse, ausreichend Außensteckdosen, Vorplatz der Stellplätze sind zu beleuchten, Elektronische Lautsprecheranlage erforderlich Netzwerkanschluss, Telefonanschluss, Fernbedienung für die Tore, 1x je Fahrzeug 2x 40" Monitor mit PC Anschluss 32-A-Steckdose
6.6	Heizung / Lüftung / Sanitär	Die Möglichkeit einer natürlichen Belüftung sollte grundsätzlich angestrebt werden. Für die Fahrzeughalle sind besondere Maßnahmen einzuplanen. Eine wirksame Abgasabsaugung der Einsatzfahrzeuge muss vorgesehen werden. Zur Vermeidung der Ausbreitung von Abgasen sind Fahrzeughallen mit einer wirksamen Raumlüftung auszurüsten. Vorzugsweise sollte eine Quellenabsaugung ohne Stolperstellen vorgesehen werden. Die TRGS 554 ist zu beachten	Fußbodenheizung, Deckenheizung (Infrarotstrahler) Stiefelwaschanlage (mobil) vor dem Schwarzbereich der Umkleideräume, Abgasabsauganlage, der Umbau der best. Anlage wird geprüft und geplant Ausgussbecken, Koaleszenzabscheider
6.7	Sondereinbauten	Eine Druckluftanlage ist vorzusehen. Mit der Druckluftanlage sind Fahrzeuge mit Druckluftbremsen zu versorgen. Hochdruckreiniger und andere technische Anlagen mit Gasanschluss benötigen spezielle Abluftanlagen.	

Nr.:	Funktion	DIN 14092-1:2024-06	Planung der Feuerwehr mit Anmerkungen
		<p>Feuerwehrtore sollten als Falttore, Deckengliedertore oder ggf. als Hubtore ausgeführt werden. Beim Einbau von Deckengliedertoren bzw. beim Einbau von Feuerwehrtoren, die nicht im Sichtfeld des Fahrers sind, muss eine Signalanlage eindeutig anzeigen, wenn die lichte Tordurchfahrthöhe sicher freigegeben ist; Bei der Konstruktion und Errichtung der Feuerwehrtore müssen die Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV), die Arbeitsstätten-Seite 11 von 85 regelt (ASR A 1.7) und die Richtlinie für kraftbetätigte Fenster, Türen und Tore (BGR 232 bzw. GUVR 1/494) beachtet werden. Dieses gilt auch für handbetätigte Feuerwehrtore.</p> <p>Feuerwehrtore dürfen handbetätigt oder kraftbetätigt ausgeführt werden; bezüglich weiterer Anforderungen an Tore ist DIN EN 13241-1 zu beachten.</p> <p>Die mittlere Öffnungsgeschwindigkeit an der Hauptschließkante muss bei Feuerwehrtoren mind. 25 cm/s betragen; Schlupftüren in den Feuerwehrtoren sind zu vermeiden sofern sie nicht barrierefrei ausgeführt sind.</p> <p>Jedes Feuerwehrtor muss einen von den anderen Feuerwehrtoren unabhängigen Antrieb haben. Bei kraftbetätigten Feuerwehrtoren müssen zusätzlich das Öffnen von Hand ohne technische Hilfsmittel und mit gleicher Öffnungsgeschwindigkeit sowie das Schließen von Hand möglich sein.</p> <p>Die Notentriegelung der Feuerwehrtore muss ohne Hilfsmittel vom Boden der Fahrzeughalle aus möglich sein.</p>	<p>Die Tore sind als Sektionaltor auszuführen.</p> <p>Die Fenster der Tore erhalten einen UV-Schutz</p>
6.8	Möblierung		
6.9	Besonderheiten	<p>Für Fahrzeughallen sind besondere Maßnahmen erforderlich (Koaleszenzabscheider). Es gilt DIN 1999-100, DIN EN 858-2, DIN 1986-100, DIN EN 752,</p>	<p>Die Ladegeräte aus dem bestehenden Feuerwehrhaus sind zu übernehmen und entsprechend anzupassen.</p> <p>Außenbeleuchtung für den Vorplatz vorsehen durch Bewegungsmelder angesteuert.</p>

Nr.:	Funktion	DIN 14092-1:2024-06	Planung der Feuerwehr mit Anmerkungen
		<p>Indirekteinleiterverordnung (IndVO) der Länder, Abwasserverordnung (AbwV), Anhang 49 (mineralöhlhaltiges Abwasser).</p> <p>Wassergefährdende Stoffe dürfen nicht in das Abwassersystem gelangen. Es gilt DIN 1986-100, Wasserhaushaltsgesetz (WHG) § 58 (Nassräume für Geräte-, Schutzzeug- und Kleiderpflege).</p> <p>Mind. eine Stiefelreinigung mit Handbrause ist an geeigneter Stelle vorzusehen. Falls die Reinigungsstelle auch der Gerätereinigung dient, sollte diese mit Druckluft ausgestattet werden.</p>	

Raum-Nr. 02 - Verwaltung / Kommandant

Nr.:	Funktion	DIN 14092-1:2024-06	Planung der Feuerwehr mit Anmerkungen
1.	Funktion		Verwaltungsraum, besonderer Raum für die Wehrführung
2.	Fläche (NGF)	Zwischen 8-10 m ² . Der Bedarf ist zu ermitteln.	Vorhanden: 9,20 m ²
3.	Mindestraumhöhe		Min. 2,40 m
4.	Mindestraumtemperatur	mind. 20 °C	20° C
5.	Schallschutz		
6.	Ausstattung		
6.1	Fußboden	<p>Die Böden müssen rutschhemmend ausgeführt werden, nach GUV-R 181; unterschiedliche Bodenbeläge mit aufeinanderfolgenden Bewertungsgruppen einsetzen. Eine pflegeleichte Ausführung wird empfohlen.</p>	Oberflächenfertige Betonbodenplatte, wie in der Unterstellhalle (Hartstoff bzw. Epoxidharz)

Nr.:	Funktion	DIN 14092-1:2024-06	Planung der Feuerwehr mit Anmerkungen
6.2	Wände	Keine besonderen Anforderungen in Personalräumen. Eine pflegeleichte und robuste Ausführung wird empfohlen.	Systemhersteller, Tragfähigkeit bzgl. Bühne im OG
6.3	Türen	Die Wandöffnungen der Alarmierungswege müssen mit einer lichten Durchgangshöhe von mind. 2,2 m (wg. des Tragens von Feuerwehrhelmen) ausgeführt werden.	Lichte Durchgangsbreite soll min. 1,00 m betragen
6.4	Decke	Die akustische Ausführung ist entsprechend den Erfordernissen zu berücksichtigen.	Systemhersteller
6.5	Elektro	Beleuchtung mit Tageslicht muss möglich sein. Die Beleuchtung mit künstlichem Licht ist nach DIN EN 12464-1 auszuführen. Richtwert 500 lx Die Beleuchtung sollte regelbar sein.	Elektronische Lautsprecheranlage Druckluftanschluss 16-A-Steckdose
6.6	Heizung/Lüftung/ Sanitär		Ausreichende natürliche Lüftung
6.7	Sondereinbauten		
6.8	Möblierung		
7.	Besonderheiten		

Raum-Nr. 03 und 04 - Sanitäranlagen, WC's, Duschen

Nr.:	Funktion	DIN 14092-1:2024-06	Planung der Feuerwehr mit Anmerkungen
1.	Funktion		Toilettenanlagen und Duschen für Einsatzbereiche
2.	Fläche (NGF)	Getrennt nach Geschlechtern, mind. jeweils eine Anlage für Damen und Herren, zusätzlich nach örtlicher Gegebenheit. Frauen: mind. 1 WC sowie 1 Waschbecken und 1 Dusche	Toiletten und Dusch- und Waschbereiche insbesondere für die Körperpflege WC/Duschen Frauen 5,85 m ² WC/Duschen Männer 5,53m ²

Nr.:	Funktion	DIN 14092-1:2024-06	Planung der Feuerwehr mit Anmerkungen
		Männer: mind. 1 WC, 2 Urinale sowie 1 Waschbecken und 1 Dusche	
3.	Mindestraumhöhe		EG min. 2,40 m
4.	Mindestraumtemperatur	mind. 24°C Wasch- und Duschräume müssen auch außerhalb der üblichen Heizperiode beheizbar sein.	
5.	Schallschutz		
6.	Ausstattung		Spiegel, Seifenspender und Papierhandtuchspender sowie Klobürsten und Papierhalter in allen WCs vorsehen.
6.1	Fußboden	Die Böden müssen wasserundurchlässig und rutschhemmend ausgeführt werden, nach GUV-R 181; in Nassräumen müssen geeignete Bodenabläufe in ausreichender Anzahl vorhanden sein. In Barfußbereichen wie z.B. gefliesten Duschen, ist eine entsprechende Oberflächenqualität nach GUV-I 8527 erforderlich.	Estrich mit Fliesen:
6.2	Wände		Ein Fliesenspiegel ist noch zu bestimmen
6.3	Türen		Leicht abwischbar, für Feuchträume geeignet
6.4	Decke	Die Deckenausführung muss feuchteunempfindlich gestaltet werden.	
6.5	Elektro	Richtwert: 200 lx, nach DIN EN 12464-1 und ASR A 3.4.	Ggf. elektrische Zuheizung, Durchlauferhitzer für Duschen und Waschbecken
6.6	Heizung/Lüftung/Sanitär	Für die Spülung der sanitären Anlagen (WC und Urinale) kann auch Regen- oder Nutzwasser verwendet werden.	Fußbodenheizung
6.7	Sondereinbauten		
6.8	Möblierung		Ablagen
6.9	Besonderheiten	Bei der Auswahl des Warmwassersystems ist zu berücksichtigen, dass die Wasch- und Duschräume zumeist kurzfristig genutzt werden.	Die Toiletten und Duschen müssen von den Umkleidebereich zugänglich sein. Nach Geschlechtern getrennt.

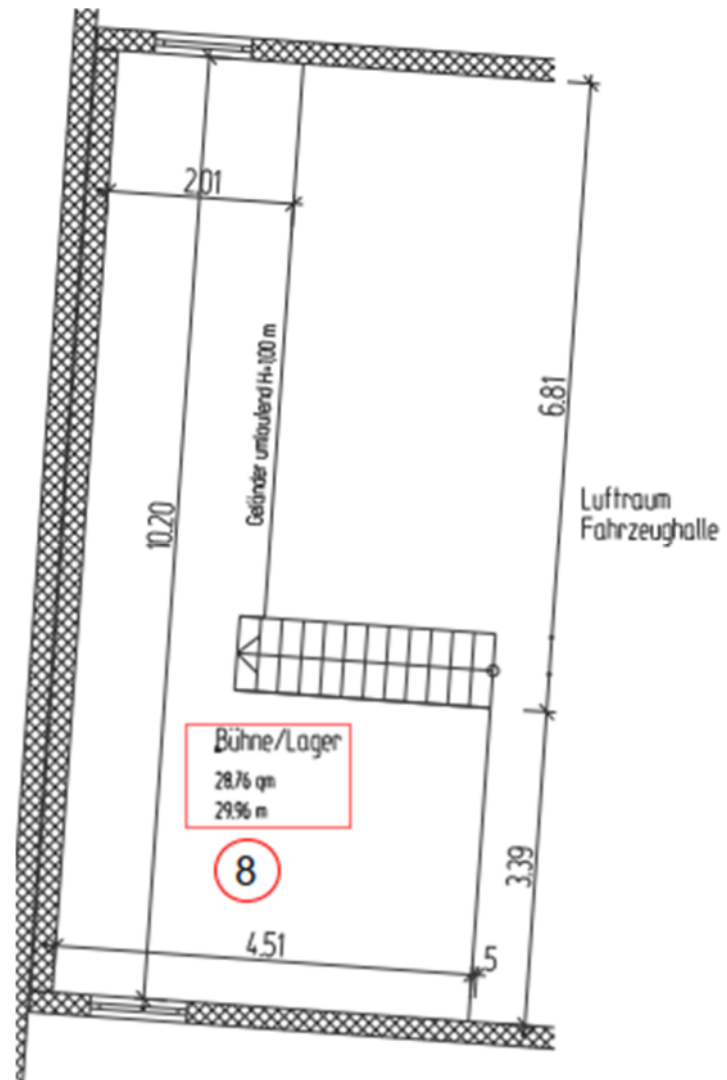
Raum-Nr. 05 und 06 - Umkleideraum

Nr.:	Funktion	DIN 14092-1:2024-06	Planung der Feuerwehr mit Anmerkungen
1.	Funktion	PSA-Ablage und Umkleideraum	Unterbringung der Schutz- und Privatkleidung. Nach Einsätzen ist zunächst ein „Schwarzbereich“ als gesonderter Raum zur Ablage kontaminierter Schutzkleidung zu betreten. Förderung beachten.
2.	Fläche (NGF)	Je aktivem Mitglied FF/JF mind. 1,2 m ² getrennt nach Geschlechtern: Männer 83 (99,60 m ²), Frauen 1 (1,2 m ²) Jungen 12 (14,4 m ²), Mädchen 6 (7,2 m ²) Stand: 30.04.2019	je aktivem Feuerwehrangehörigen sind 1,2 m ² zu berücksichtigen. Für die Jugendwehr sind Umkleideräume nach gleicher Berechnung vorzusehen. Der derzeitige Personalstand liegt bei 50 + Aktiven Jugendliche sind im Bestand untergebracht
3.	Mindestraum-höhe		2,60 m
4.	Mindestraumtemperatur	22°C	22°C
5.	Schallschutz		Umkleide Damen Richtung Süden keine Fenster zum Öffnen (Schallschutz Nachbar)
6.	Ausstattung		Abtrennung Männer/Frauen durch Spinde und einer Trockenbauwand parallel zum Ausgang
6.1	Fußboden		Gefliest mit Bodeneinlauf; Fliesen mit entsprechender Rutschklasse
6.2	Wände		Raumtrennung durch Spinde, Flurabtrennung Trockenbau, Außenwände Systemhersteller
6.3	Türen		Brandschutztüren mit Sichtscheibe
6.4	Decke		System-Abhangdecke
6.5	Elektro	Beleuchtung Richtwert: 200 lx Nach DIN EN 12464-1 und ASR A 3.4.	Alarmanzeigetableau, ggf. auch eines in der Unterstellhalle zu Schulungszwecken elektronische Lautsprecheranlage, Steckdosen, Anschluss für Fön
6.6	Heizung/Lüftung/ Sanitär		Be- und Entlüftung über Fenster in Herren Umkleide. Belüftung der Fraenumkleide über Herrenumkleide bzw. über schallgedämmter Zwangsbelüftung nach Süden (in Trennwand Öffnungen vorsehen) Fußbodenheizung.
6.7	Sondereinbauten		
6.8	Möbliering		Kleiderspinde mind. 60 cm breit für alle Einsatzkräfte, evtl. Bänke mit abgerundeten Ecken
6.9	Besonderheiten	Anbindung an die Fahrzeughalle	Räume nach Geschlechtern getrennt für Einsatzabteilung und Jugendfeuerwehr Es sind zwei Räume (nach Geschlechtern getrennt) als „Schwarzbereiche“ vorzusehen Flexible Raumtrennung durch Spinde

Raum-Nr. 07 - Flure

Nr.:	Funktion	DIN 14092-1:2024-06	Planung der Feuerwehr mit Anmerkungen
1.	Funktion		Erschließungsflächen, Flucht- und Rettungswege
2.	Fläche (NGF)		EG 4,98 m ² und 9,49 m ² = 14,47 m ²
3.	Mindestraumhöhe		2,60 m
4.	Mindestraumtemperatur		19°
5.	Schallschutz		Keine Anforderung
6.	Ausstattung		
6.1	Fußboden		Estrich, Gefliest, rutschhemmend
6.2	Wände		Pflegeleicht, abwischbar
6.3	Türen		Alle Ecken sollten mit Edelstahl-Kantenschutz bis 2m Höhe versehen werden
6.4	Decke		
6.5	Elektro		elektronische Lautsprecheranlage Steckdosen
6.6	Heizung/Lüftung/ Sanitär		Nach Erfordernis
6.7	Sondereinbauten		
6.8	Möblierung		
6.9	Besonderheiten		Alarmweg, Mindestbreiten und Barrierefreiheit beachten

5 Hier die Räume im Obergeschoß



Raum-Nr. 08 – Bühne / Lager

Nr.:	Funktion	DIN 14092-1:2024-06	Planung der Feuerwehr mit Anmerkungen
1.	Funktion		Fläche zur Lagerung von technischem Gerät und Vereinszubehör, Ölbindemittel, Bierzeltgarnituren, Jugendfeuerwehr,
2.	Fläche (NGF)		28,76 m ²
3.	Mindestraumhöhe		2,20 m
4.	Mindestraumtemperatur	7°C	7°C
5.	Schallschutz		Keine Anforderung
6.	Ausstattung		Ggf. Schwerlastregalsysteme
6.1	Fußboden		Systemhersteller, Decke geschlossen, belastbar, 5 kN/m ²
6.2	Wände		
6.3	Türen		
6.4	Decke		
6.5	Elektro		Steckdosen, Beleuchtung,
6.6	Heizung/Lüftung/ Sanitär		Systemhersteller, Decke geschlossen, belastbar
6.7	Sondereinbauten		Absturzsicherung Steckgeländer (1 Feld)
6.8	Möbliering		
7.	Besonderheiten		Offene Galerie mit Geländer als Absturzsicherung, Treppe Gitterrosttreppe